

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Gesellschafts-Album der Eintracht in Karlsruhe**

**Gesellschaft Eintracht**

**Karlsruhe, [1844]**

Der schönste Strauß. Beilage zu Strauß's Portrait am Cristbaum

[urn:nbn:de:bsz:31-8841](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-8841)

## Der schönste Strauß.

(Beilage zu Strauß's Portrait am Christbaum.)

Rauh ist und wild der Strauß, den Männer führen,  
Scheu flieh'n den wilden Mars die Grazien.  
Stolz schwankt die Feder aus Arabien;  
Doch nur den Stolz, nicht Anmuth kann sie zieren.

Der Strauß, den frisch der junge Lenz uns spendet,  
Ist lieblich, wie Natur, die ihn uns gab;  
Doch bald bereitet ihm ein frühes Grab  
Die Glut, die Phöbus Strahl ihm tödtend sendet.

Der schönste Strauß, der Freuden reichste Quelle  
Ist die, die von der Donau magisch klingt,  
Die uns gleich Hüons Zauberhorn durchbringt,  
Sanft gleitend auf des Takts melod'scher Welle.

Zur Erde bleiern sinkt die Sorge nieder,  
Des Lebens Prosa weicht der Poesie,  
Der Widerstreit löst sich in Harmonie,  
Nagt dieser Strauß sein tönendes Gefieder.

Selbst der Olymp, er lauscht dem muntern Reigen,  
Und an Terpsichore, die hold sich wiegt,  
Im ros'gen Jugendglanz sich Hebe schmiegt,  
Dem Zauberton die Grazien entsteigen.

Und ihren Zauber leihen die Camönen  
Pyrrha's Geschlecht, und lose Amoretten  
Umgauckeln es, und flechten Rosenketten,  
Es droht Cupido's Pfeil Deukalions Söhnen.

Und diesen Strauß, der mächtig herrscht in Tönen,  
Deß Zauber uns in süße Fesseln schlägt,  
Die Männerwelt den Frau'n zu Füßen legt,  
Weiß' ich der Männer schönstem Strauß: den Schönen.

Doch ein Besuch zu legen sich erkühnet  
An's Herz der freundlichen Gewinnerin:  
„Daß eine gnädige Gebieterin  
Sie sei dem Erdensohne, der ihr dienet.“

A.

Anmerkung. Es ist in der Eintracht Sitte, daß an einem Abende der Weihnächtswoche im großen Saale ein Christbaum mit Gaben geziert wird, welche die Mitglieder zu diesem Zwecke einliefern. Diese Beiträge werden dann durch's Loos der Art vertheilt, daß die Gaben der Herrn an die Damen, die der Damen an die Herrn kommen.